

### **WESTÖSTERREICHER ERREICHT DEN GENERALSBRANG „BRIGADIER“**

Am 1. März wurde der Kommandant der 6. Jägerbrigade Ernst Konzett zum „Brigadier“ befördert.

### **MJRDG MMAG. ORTNER ZUM OBSTLT BEFÖRDERT**

Der Präsident wurde während seines Auslandsaufenthaltes in den USA befördert

### **INFORMELLES VERTEIDIGUNGSMINISTERTREFFEN DER EU IN INNSBRUCK**

Am 6. und 7. März 2006 fand in Innsbruck im Rahmen des österreichischen EU Vorsitzes ´06 das Informelles Verteidigungsministertreffen der EU statt

### **„MIT FREUNDLICHER WACHSAMKEIT“**

Ab August 2005 schützten 54 Tiroler Soldaten der Task Force 6 die Wahlen in Afghanistan

### **OLYMPIASIEGER ZGF CHRISTOPH BIELER DURCH DEN HSLV TIROL GEEHRT**

Im Rahmen der Sportlerehrung 2005 durch den Heeressportlandesverband Tirol wurde dem Olympiasieger Zugsführer Christoph Bieler das Ehrenzeichen des Heeressportlandesverbandes (HSLV) überreicht .

### **FÄHIGKEITEN UNSERER GEBIRGSSOLDATEN SEHR GEFRAGT**

Gebirgsjägerkompetenz und "Manpower" unterstützten den alljährliche Hahnenkamm-Event

### **„JOBS NACH DEM HEER“**

Verteidigungsminister Günther Platter stellte im Dezember 2005 in Landeck vor zahlreichen Unternehmern das neue Projekt für KIOP-Soldaten (Kräfte für internationale Einsätze) vor.

### **LUFTRAUMÜBERWACHUNG IN INNSBRUCK**

Schutz für den Weltwirtschaftsgipfel 2006 in Davos

### **CHARGENKURS ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN**

Vom 10. Oktober 2005 bis 27. Jänner 2006 wurde in der Lehrkompanie MilKdoT in Kufstein der 3. Chargenkurs 2005 durchgeführt.

---

[<< INHALTSVERZEICHNIS](#)

# Westösterreicher erreicht den Generalsrang „Brigadier“

## Hoher militärischer Rang für Verdienten Kommandanten



Am 1. März wurde der Kommandant der 6. Jägerbrigade Ernst Konzett zum „Brigadier“ befördert. Konzett ist seit 3 Jahren Kommandant der 6. Jägerbrigade und befehligt vom Kommando in Absam aus sechs Bataillone mit 4500 Soldaten in Tirol, Salzburg, Kärnten und das Jägerbataillon 23 in Bludesch in Vorarlberg. Die 6. Jägerbrigade umfasst alle Gebirgsbataillone und ist somit die „Gebirgsbrigade“ aus den vier Einsatzbrigaden des Heeres. Konzett engagiert sich im Rahmen der Bundesheeresreform besonders für die Modernisierung der Brigade zu einem multifunktionalen Einsatzverband und den Aufbau von „Kaderpräsenzeinheiten“ mit längerdienenden Berufssoldaten, welche nach Erfüllung ihrer Aufgaben im Ausland, den wichtigen Nachwuchs für das Kader- und Ausbildungspersonal stellen und damit auch die Einsatzbereitschaft im Inland erhalten.

Der Brigadekommandant verfügt selbst über eine sehr umfangreiche Einsatzerfahrung im In- und Ausland. Er war Kommandant bei mehreren Katastropheneinsätzen und Assistenzeinsätzen zur Grenzraumüberwachung sowie bei friedensunterstützenden Einsätzen im Ausland. Den letzten Auslandseinsatz hat er als Bataillonskommandant im Kosovo absolviert.

Von 27. März bis 07. April wird Brigadier Konzett die große internationale Übung „Peace Summit“ in Tirol leiten. Bei der großen Übung „European Challenge“ in Deutschland führte er erstmals auch ein multinationales Brigadekommando.

Der Brigadekommandant ist Heeresbergführer, Fallschirmspringer und ehemaliger Angehöriger des „Jagdkommando“ – den Spezialeinsatzkräften des österreichischen Bundesheeres. Als begeisterter Bergsteiger und Kletterer hat er die Eigernordwand und alle anderen großen Nordwände der Alpen durchklettert und schwierigste Berge in Südamerika und Alaska erstiegen.

Konzett ist 51 Jahre alt, verheiratet mit Bettina, Vater zweier Töchter und wohnt nach wie vor in Nüziders.

[<<zurück](#)

## MjrdG Ortner zum Obstlt befördert!



Die Offiziersgesellschaft Tirol gratuliert ihrem Präsidenten MjrdG MMag Jürgen Ortner, der sich seit Mitte 2005 mitsamt seiner ganzen Familie in Amerika auf einem internationalen Ausbildungslehrgang befindet, ganz herzlich zu seiner Beförderung zum Oberstleutnant dG!!

ObstltdG MMag Jürgen Ortner lässt auf diesem Wege allen Mitgliedern und Freunden der OGT seine besten Wünsche ausrichten und freut sich auf schon auf ein Wiedersehen mit seinen Kameraden in Tirol.

[<<zurück](#)

## Informelles Verteidigungsministertreffen der EU in Innsbruck

Am 6. und 7. März 2006 fand in Innsbruck im Rahmen des österreichischen EU Vorsitzes '06 das Informelles Verteidigungsministertreffen der EU statt.

Jeweils im Halbjahr wird je ein formales EU- Ministertreffen in Brüssel und ein informelles Treffen im Land, das den Vorsitz hat, durchgeführt. Verteidigungsminister Platter konnte im Congress Innsbruck fast alle seine europäischen Kollegen und den Beauftragten für Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU, Javier Solana, begrüßen. Neben den Fragen der Zukunft des Balkans und der Weiterentwicklung der militärischen Fähigkeiten der EU waren vor allem auch die laufenden und zukünftige EU Militäroperationen und die zivil-militärische Zusammenarbeit als zu behandelnde Punkte auf der Tagesordnung.

Aufgabe für das Militärkommando Tirol war es, das Treffen organisatorisch zu unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit der Sicherheitsexekutive und der Abteilung für Wehrpolitik des BMLV wurden alle Herausforderungen wie Sicherheit, Medienbetreuung, Transport, Unterbringung und Verpflegung gemeistert. Darüber hinaus wurden auch die eingesetzten Teile der Luftraumüberwachung genau so unterstützt wie auch mehrere Hundert Exekutivbeamte untergebracht und versorgt.

Zur Unterstreichung der Identität von Tirol und Österreich gab es am Abend - nach einem landesüblichen Empfang durch die Militärmusik Tirol, einer Ehrenkompanie der 6. Jägerbrigade gemeinsam mit der Schützenkompanie Landeck und Fahnenabordnungen der Traditionsverbände – einen Einblick in das Tiroler Brauchtum durch die Musikkapelle Zams, mehreren Trachtengruppen und Sängern statt.

Verteidigungsminister Platter, der Tiroler Landeshauptmann van Staa und die Innsbrucker Bürgermeisterin Zach luden gemeinsam zu einem Galadinner in der Hofburg, welches großen Anklang bei den Gästen fand. Das Treffen wurde allgemein sowohl in politischer als auch in organisatorischer Hinsicht als großer Erfolg bewertet.

[<<zurück](#)

# "Mit freundlicher Wachsamkeit"

(Christian Thaler)



Anfang August 2005 warteten 54 Soldaten der Task Force 6 und des Kontingentkommandos (KontKdo) in Linz Hörsching beim LUP (Luftumschlagpunkt) auf die Verlegung in den Einsatzraum Afghanistan. Grundlage für die Entsendung eines österreichischen Kontingents von Anfang August bis Ende Oktober war ein diesbezüglicher Ministerratsbeschluss. Der Auftrag für AUCON 3/ISAF lautet im Wesentlichen: Verstärkung der Sicherheitskräfte für die Wahlen im Rahmen der ESF (Election Support Force) des unter deutscher Führung stehenden PRT (Provincial Reconstruction Team) im Norden Afghanistans. Die vierwöchige einsatzraumspezifische Ausbildung wurde zum Teil in Tirol und mit der Masse beim ZEV in Götzendorf durchgeführt. Das Kontingent stellte sich aus dem KontKdo, einem Instandsetzungselement (I-Et), einem Sanelement (SanEt), AUNIC und der TF 6 zusammen. Insgesamt zählte die Gruppe 91 Mann.

Ab 20.30 Uhr wurde die inzwischen gelandete C-17, ein Transportflugzeug der US AIRFORCE, mit Fahrzeugen beladen und diese verzurrt. Als die Mannschaft aufgefressen war, schien auch die anfängliche Nervosität verfliegen. Insgesamt galt es, die 200 Tonnen an Material und Gerät (11

Pandur, 6 Allschutztransportfahrzeuge (ATF) Dingo 2, 1 sLKW und 3 gehärtete Puch G) in fünf Lifts nach Kabul zu bringen. Dort angekommen, wurde die Zeit für Akklimatisierung und Marschvorbereitungen genutzt, bis das Kontingent vollzählig war.

Der anschließende Marsch nach Norden führte an Baghram vorbei in das Hindukusch Gebirge, weiter durch den Salang Tunnel, welcher sich in einer Höhe von 3400 m befindet und schließlich hinunter in die Ebene nach Kunduz. Nach 370 km und einer Marschzeit von 13 Stunden erreichte das Kontingent vollzählig und ohne größere Probleme das Camp Kunduz.

Im Camp waren in den vorhergegangenen Monaten zusätzliche Unterkünfte geschaffen worden. Dennoch galt es, nun auf wenig Raum (ca. fünf Quadratmeter für jeden Soldaten), miteinander auszukommen.

Der Tagesablauf gestaltete sich abwechslungsreich und fordernd - so lag die durchschnittliche Belastungsdauer eines jeden Soldaten bei zwölf Stunden täglich, während der er seine Aufgaben trotz starker Hitze, schlechten Straßenbedingungen und viel Staub zu erfüllen hatte.

Neben Routineaufträgen, wie die Sicherung des Airfields in Kunduz und Patrouillentätigkeiten, war der Schutz für die Schutzbefohlenen (u. anderem in den Bereich Civil Military Cooperation/CIMIC und Psychologische Operationen/PsyOps) sicherzustellen. Ein ganz besondere Herausforderung stellten die „schweren Patrouillen“ dar, deren Auftrag es war, Präsenz in der Fläche zu zeigen und eventuelle Aufmarschrouten für eine Verstärkung in den Provinzen Kunduz und Thakar zu erkunden.

Am Wahltag selbst stellte das PRT drei gemischte Reserven in den beiden Provinzen. Trotz vorausgegangener Proteste und Drohungen verschiedener Gruppierungen lief die Wahl ruhig ab. Somit konnte anschließend wieder zu Routineoperationen übergegangen werden.

Am 20. August trat das Kontingent den Marsch nach Kabul an. Die Kameraden des PRT Kunduz ließen es sich nicht nehmen, das Kontingent trotz früher Stunde persönlich in Form eines Spaliers zu verabschieden.

Vor dem Rücktransport nach Österreich wurden die Nerven der Soldaten schließlich noch einmal beansprucht. Es kam zu mehrfachen Verschiebungen der Flüge, bis Kontingentskommandant Obstlt Eisner „Mannschaft und Gerät vollständig angekommen“ in Linz melden konnte.

[<<zurück](#)

## Olympiasieger Zgf Christoph Bieler durch den HSLV Tirol geehrt



Im Rahmen der Sportlerehrung 2005 durch den Heeressportlandesverband Tirol wurde dem Olympiasieger Zugsführer Christoph Bieler das Ehrenzeichen des Heeressportlandesverbandes (HSLV) Tirol durch Generalmajor Mag. Herbert Bauer, Militärkommandant von Tirol, und Landeshauptmann-Stellvertreter Landessportrat Hannes Geschwentner überreicht. Im Rahmen des Festaktes wurde Brigadier Karl Berktold, Militärkommandant von Salzburg, mit dem Ehrenzeichen des HSLV T für seine Unterstützung des Heeressportes ausgezeichnet.

Landeshauptmannstellvertreter und Landessportrat Hannes Geschwentner wies in seiner Ansprache auf die hohe Bedeutung des Sportes im Land

Tirol hin und würdigte die Leistungen der anwesenden Sportler.

**Bild:** Vzlt Konrad / MilKdo T

[<<zurück](#)

# Fähigkeiten unserer Gebirgssoldaten sehr gefragt

(Prantl/6.JgBrig)



Mehr als 1,6 Millionen Österreicher verfolgten die Hahnenkamm-Abfahrt der Herren in Kitzbühel auf den Bildschirmen. Die Werbung, die dabei für unser Land gemacht wurde, ist unbezahlbar, denn jede Fernseh-Sekunde, jeder geschriebene Buchstabe ist Reklame.

## Gebirgsjäger im Einsatz

Großereignisse dieser Art fordern „Manpower“, um die Pisten in rennfertigen Zustand zu bringen.

**Bild:** Vzlt Konrad, MilkdoT

*Soldaten beim Vereisen der Piste am Hahnenkamm in Kitzbühel*

Es ist mittlerweile schon zur Tradition geworden, dass das österreichische Bundesheer - und hier vor allem Soldaten der Gebirgstruppe - Veranstaltungen des österreichischen Schiverbandes unterstützen.

Strukturierte Organisationselemente, geeignete Alpinausrüstung und gute Ausbildung machen Gebirgsjäger zu den perfekten Partnern für solche Einsätze.

## Gute Ausbildung verhindert Unfälle

In früheren Jahren wurden Soldaten zum „Pistentreten“ eingesetzt. Das ist heute nicht mehr erforderlich. Der erste Schritt der Pistenpräparierung wird durch Maschinen durchgeführt. Um für alle Wettkämpfer dieselben Bedingungen zu schaffen, ist jedoch eine Vereisung der Pisten notwendig und da hierbei keine Maschinen eingesetzt werden können, ist Personaleinsatz gefragt. Für sämtliche Aufgaben um und auf der Piste ist die Verwendung von Steigeisen unbedingt erforderlich.

Um die Sicherheit der Rennläufer zu gewährleisten, müssen Fangzäune im extremen Gelände errichtet werden. Des Weiteren ist gutes schifahrerisches Können Grundvoraussetzung, um auf steiler, vereister Piste ohne Probleme zum Einsatzort gelangen zu können. Abschnittsweise müssen sogar Sicherungsanlagen von qualifiziertem Alpinpersonal errichtet werden, um gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten.

Schichteinsätze über Nacht bei extremen Verhältnissen wie Kälte, Wind und Schneefall gehören zur Norm und fordern die Kommandanten und jeden einzelnen Soldaten. Alle Maßnahmen zur Erhaltung der Kampfkraft, wie Sicherstellung von windgeschützten Bereichen, Aufwärmöglichkeiten, warme Getränke und Verpflegung sind im alpinen Gelände unverzichtbar. Die alpine technischen Anforderungen und Sicherheitsrichtlinien verlangen, dass nur Soldaten mit abgeschlossener, spezialisierter Truppenalpinausbildung eingesetzt werden.

Ausbildung im alpinen Gelände, Handhabung der Ausrüstung, Überwinden schwieriger Geländeteile, Leben und Gefahren im Hochgebirge sowie Selbst- und Kameradenhilfe sind Ziele, die bei Aufträgen dieser Art wie auch in einem militärischen Einsatz angewandt werden.

## Auch in Zukunft gefordert

Megaevents, wie z.B. das Hahnenkammrennen in Kitzbühel oder die Ski-Weltmeisterschaft in St. Anton wird es auch in Zukunft geben, da diese Brennpunkte des öffentlichen Interesses sind.

Auch bei der Entwicklung in der Vorbereitung der Sportstätten setzt sich dieser Trend fort: „Noch schneller, noch eisiger, noch mehr Spektakel“ ist das, was angestrebt wird.

Die 6. Jägerbrigade als die Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres, ist auf Grund der Ausbildung und Ausrüstung für Einsätze im Gebirge und schwierigem Gelände besonders geeignet. Deshalb sind solche Unterstützungsleistungen im Rahmen der Ausbildung, sofern der Auftrag dazu erteilt wird, ohne größere Schwierigkeiten und ohne weitere ausbildungsmäßige Vorbereitung durchführbar.

Hochqualifiziertes Kader und bestens ausgebildete Soldaten sind der Garant für den Erfolg, gemäß dem Motto des Bundesheeres „Schutz und Hilfe, wenn andere nicht mehr können!“.

[<<zurück](#)

# „Jobs nach dem Heer“

## Informationsveranstaltung für die Wirtschaft

Verteidigungsminister Günther Platter stellte im Dezember 2005 in Landeck vor zahlreichen Unternehmern das neue Projekt für KIOP-Soldaten (Kräfte für internationale Einsätze) vor.

Bundesminister Platter betonte, dass es auf Grund der sicherheitspolitischen Situation in und um Europa zu vermehrten Auslandseinsätzen kommen wird. Daraus folgt, dass es bis zum Jahr 2010 rund 3.000 Soldaten mit zeitlich befristeten Verträgen geben wird, wobei der Verpflichtungszeitraum zwischen drei und sechs Jahre betragen wird.

Zahlreiche Unternehmer waren der Einladung gefolgt und haben mit dem Bundesheer einen Vertrag abgeschlossen - im bereits eingerichteten Firmenpool finden sich bereits über 150 Firmen in ganz Österreich, die KIOP-Soldaten bevorzugt für eine weitere berufliche Laufbahn aufnehmen werden.

Ganz spontan ist bei der Veranstaltung in Landeck der „Tiroler Speckkaiser“ Karl Handl diesem Pool beigetreten. Er betonte auch: „Heeresleute sind topp ausgebildet; somit ist in der Wirtschaft für sie immer ein Platz frei“.

Nach der Dienstzeit beim Heer wird für KIOP-Soldaten der Einstieg in das Berufsleben erleichtert - Amtsdirektor Peter Doubek ist Ansprechpartner für „Berufliche Bildung“ beim Militärkommando Tirol.

[<<zurück](#)



# Luftraumüberwachung in Innsbruck

In Davos fand vom 25. bis 31. Jänner 2006 der Weltwirtschaftsgipfel 2006 statt.

Zur Sicherung des Luftraumes und zur Wahrung der Lufthoheit wurde über den Großraum Davos von Seiten der Schweiz eine Luftraumsperre verhängt. Da Davos nur 15 km von Österreich entfernt liegt, hat in dieser Zeit das österreichische Bundesheer den Luftraum über Vorarlberg verstärkt gesichert.

Das Militär hat dazu mit mobilen Radarstationen, sowie mit Flugzeugen der Typen Saab 105-Ö, Pilatus PC-7, Abfangjäger F 5 Tiger und Black HAWK S 70 von Innsbruck und anderen Einsatzflugplätzen aus den Luftraum überwacht.

Aufgabe war es, jedes Flugobjekt zu identifizieren und Daten sowie Rechtmäßigkeit der Flüge mit den Schweizer Behörden abzustimmen.

Der Einsatzleiter in Innsbruck, Major Mag. Roland Miedler, hatte zudem den Auftrag, mit den in Innsbruck stationierten Flugzeugen Patrouillenflüge über Vorarlberg durchzuführen.

Dazu verlegten auch Soldaten der Luftraumüberwachung nach Tirol und Vorarlberg. Diese bedienten mobile Mittelbereichsradarstationen und Tieffliegererfassungsradars.

Der Einsatz der Luftraumüberwachung konnte in Zusammenarbeit mit dem Militärkommando Tirol erfolgreich abgeschlossen werden.

[<<zurück](#)

## **"Chargenkurs erfolgreich abgeschlossen"**

Vom 10. Oktober 2005 bis 27. Jänner 2006 wurde in der Lehrkompanie MilKdoT in Kufstein der 3. Chargenkurs 2005 durchgeführt. Ziel und Zweck des Kurses war es, die jungen SoldatenInnen durch eine harte und fordernde Ausbildung für eine weitere Verwendung im Bundesheer zu schulen.

Von 89 Anwärtern konnten 51 Männer und 3 Frauen den Kurs erfolgreich abschließen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die praktische Ausbildung der Teilnehmer gelegt. Der Themenkreis erstreckte sich von Sicherung, Angriff über Verteidigung bis hin zum Schutz.

Den Höhepunkt dieser knapp vier Monate stellte der Gefechtsdienstleistungswettbewerb am Kursende dar, der sich über 40km erstreckte und von allen(!) Kursteilnehmern positiv absolviert wurde.

Mit dieser Ausbildung wurde schließlich der Grundstein für eine Laufbahn zum Unteroffizier gelegt. Eine Evaluierung durch eine Kommission des BMLV konnte zusätzlich belegen, dass dieser Kurs (Kdt Lt Mag(FH) Hild und sein Kader) Österreich weit der beste war!

[<<zurück](#)

# "Der Offizier" - Die Tirol - Beilagen

Aktuelle Ausgabe:



[Beilage zum "Offizier 4 / 2009"](#)

---

## Archiv der Tirolbeilagen ab 2000:

2009	▶
2008	▶
2007	▶
2006	▶
2005	▶
2004	▶
2003	▶
2002	▶
2001	▶
2000	▶















### INTERNATIONALES GEDENKEN AN DIE GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

### HOHER INTERNATIONALER BESUCH

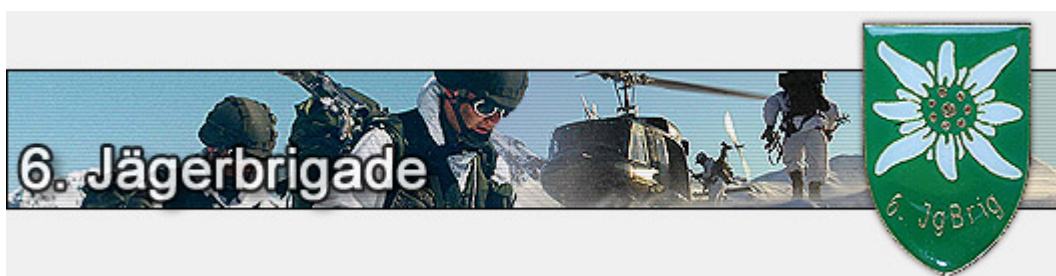
25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte.

### LAND UND MILITÄRKOMMANDO TIROL GEDACHTEN DER GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt.

### NEUER KOMMANDANT AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ

Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen.



### 10 JAHRE 6.JÄGERBRIGADE - „TAG DER 6. JÄGERBRIGADE“ AM BERGISEL IN INNSBRUCK

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade



## **ENERGIEPOLITIK**

Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

---

**<< INHALTSVERZEICHNIS**

## Internationales Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden



Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

Bei diesem Festakt waren Repräsentanten aus Russland, der Ukraine, Deutschland und Italien eingebunden - also all jener Länder, deren Gefallene in Amras bestattet sind. Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg war als Vertreter der Tiroler Landesregierung anwesend. Feierlich umrahmt wurde der Festakt durch die Ehrenzüge der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, der deutschen Gebirgsjäger und der italienischen Alpini aus

Sterzing, einer Kompanie Kaiserschützen und Kaiserjäger, der Schützenkompanie Pradl und den Abordnungen der Traditionsverbände. Die Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Hannes Apfolterer gestaltete dieses besinnliche Totengedenken.

Nachdem der neue Landesgeschäftsführer des Tiroler Schwarzen Kreuzes, Herman Hotter alle anwesenden Ehrengäste begrüßt hatte, bedankte er sich beim Militärkommando Tirol mit folgenden Worten: „In bewährter Weise führen wir gemeinsam mit dem österreichischen Bundesheer auch heuer wieder dieses Internationale Totengedenken durch. Die Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten des Militärkommandos Tirol prägen diesen Festakt“.

Generalmajor Mag. Herbert Bauer bemerkte in seiner Ansprache, dass dieses jährliche Treffen am Friedhof keine Verherrlichung des Krieges sei, sondern eine kameradschaftliche Pflicht den gefallenen Soldaten gegenüber. Er sagte: „Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass wir in eine glücklichen Zeit hineingeboren sind, wo ehemalige Gegner gemeinsam ihrer gefallenen und verstorbenen Kameraden gedenken können“.

[<<zurück](#)

## Hoher internationaler Besuch



25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte. Auf dem Besuchsplan standen neben dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die Hofkirche, die Firma Swarovski-Optik in Absam, eine Einweisung beim Militärkommando Tirol in die zivil-militärische Zusammenarbeit sowie ein Empfang des Landes Tirol.

[<<zurück](#)

## **Land und Militärkommando Tirol gedachten der Gefallenen und verstorbenen Kameraden**

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt. Die Tiroler Landesregierung, die Bediensteten des Militärkommandos Tirol und anderer Heeresdienststellen sowie der Ehrenzug des Stabsbataillons 6 der 6. Jägerbrigade hatten sich an diesem historischen Ort versammelt. Die Militärmusik Tirol sowie die Fahnenabordnungen des Militärkommandos Tirol, der 6. Jägerbrigade und der Traditionsvereine sorgten für einen würdigen Rahmen bei dieser Gedenkfeier. Entsprechend dieses feierlichen Anlasses waren anwesend: Der Abt von Wilten, Mag. Raimund Schreier, in Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner, Landesrat Gerhard Reheis, der Militärkommandant von Tirol, Generalmajor Mag. Herbert Bauer und der Kommandant der 6. Jägerbrigade, Brigadier Ernst Konzett.

Gedacht wurde der unzähligen Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege sowie der Kameraden, die in Ausübung des Dienstes ihr Leben verloren haben.

Als Zeichen der Ehrerbietung legten zum Abschluss der Feier Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner und der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Mag. Herbert Bauer Kränze am Mahnmal der Kaiserjärgergedächtniskapelle nieder.

[<<zurück](#)

## Neuer Kommandant am Truppenübungsplatz



Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen. Der Tiroler Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer nahm das Kommando vom scheidenden Kommandanten Oberst Thomas Knoll zurück und übertrug diese Verantwortung an Oberst MSD (Master of Security and Defense Management) Johann Zagajsek. Ein Ehrenzug der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände sowie die Fahne des Jägerbataillons 18 aus der Steiermark, die Straub-Schützen, Abordnungen der deutschen Bundeswehr und der niederländischen Armee bildeten den

festlichen Rahmen. Die Militärmusik Tirol sorgte für die musikalische Begleitung.

Mit einem Feldgottesdienst, gemeinsam zelebriert durch den Tiroler Militärdekan Mag. Werner Seifert und den Vorarlberger Militärdekan Mag. Otto Krepper, wurde die Kommandoübergabe eingeleitet.

Unter den vielen Ehrengästen konnte der Leiter der Stabsarbeit des Militärkommandos Tirol, Oberst Oskar Heel, neben Bundesrat Erwin Zangerl und Landtagsabgeordneten Konrad Plautz auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer und viele militärische Kommandanten willkommen heißen.

Der Hausherr Johann Geißler, Bürgermeister der Gemeinde Wattenberg, bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die jahrelange gute Zusammenarbeit und hieß den neuen Kommandanten herzlich willkommen. Gleichzeitig äußerte er den Wunsch, dass diese gute Zusammenarbeit auch mit Oberst Johann Zagajsek funktionieren werde.

Abgeordneter Konrad Plautz überbrachte die Grußbotschaft des Landes Tirol und Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die umsichtige und engagierte Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben. Er wünschte dem angehenden Pensionär alles Gute und viel Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt.

Dem neuen Kommandanten am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen ersuchte er, seine neue Funktion mit ebensoviel Engagement wie sein Vorgänger auszuüben. Er sagte: „Der Dienstbetrieb am Truppenübungsplatz fordert besonderen Einsatz, da sich die Natur und die übende Truppe nicht an die Normdienstzeit halten“. „In meiner 40-jährigen Dienstzeit als Berufsoffizier gab es sehr viele „Schutzenglerl mit Airbag“ die größere Unglücke verhindert haben. Darum haben wir diesen heutigen Festakt mit einem Gottesdienst begonnen“ sagte der scheidende Kommandant, Oberst Thomas Knoll. Er bedanke sich bei allen militärischen Dienststellen, mit denen er zusammengearbeitet hatte und betonte wie stolz er darauf sei, einen der modernsten Truppenübungsplätze in Europa seinem Nachfolger übergeben zu können. Weiters hob er nochmals das gute Verhältnis mit den umliegenden Gemeinden hervor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies unter dem neuen Kommandanten anhalten werde.

Oberst MSD Johann Zagajsek stellt fest, dass er sich über diese neue Herausforderung freue und es sein Ziel sei, die Bedarfsträger zu unterstützen und ihnen Hilfeleistung in der gewohnten Qualität anzubieten.

[<<zurück](#)

## 10 Jahre 6.Jägerbrigade - „Tag der 6. Jägerbrigade“ am Bergisel in Innsbruck

### Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade

Die 6. Jägerbrigade mit Sitz des Kommandos in Absam feierte im Oktober den traditionellen „Tag der 6. Jägerbrigade“ und ihr 10jähriges Jubiläum. Unter dem Leitspruch der 6. Jägerbrigade „Partnerschaftlich, professionell – gemeinsam erfolgreich“ wurden Abordnungen aller unterstellten Bataillone zusammengezogen. Der Festakt fand in der Nähe des Denkmals Andreas Hofers beim Urichhaus am geschichtsträchtigen Berg Isel statt.

#### **Neu ausgemusterte Offiziere und Unteroffiziere übernommen**

Im Rahmen der Feierlichkeit erfolgte die offizielle Übernahme der neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in die 6.Jägerbrigade. Als Zeichen der Zugehörigkeit wurde ihnen - neben der neu im österreichischen Bundesheer nur für Gebirgstruppen eingeführte Gebirgskappe - durch den Brigadekommandanten Brigadier Ernst Konzett das Verbandsabzeichen mit dem Edelweiß verliehen. „Die Brigade lebt“ betonte der Brigadekommandant Konzett in seinem Vortrag. Nicht nur die Aufgaben seien einem ständigen Wandel unterzogen, sondern auch die Kadernsoldaten wechseln kontinuierlich. Ebenfalls werde die Ausbildung der Gebirgssoldaten ständig den neuen Herausforderungen angepasst“.



#### **Hochrangige Ehrengäste nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil**

In seiner Festansprache begrüßte der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter die angetretenen Soldaten der 6. Jägerbrigade sowie die anwesenden Ehrengäste. Er bemerkte, dass Katastrophenschutz für das Militär nur ein Randbereich sei, jedoch für das Land Tirol an oberster Stelle stehe. Ohne Ausbildung und Übung gebe es aber keinen effektiven Einsatz. Abschließend bedankte er sich bei der 6. Jägerbrigade für die vielen, unermüdlichen Einsätze in Tirol.

#### **Menschliche Stärke**

Der Kommandant der Streitkräfte, Generalleutnant Mag. Günther Höfler erklärte, dass die Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres im Inland und im Ausland gleichwertige und gleichbedeutende Aufgaben seien. „Der Einsatz muss Alltag im Bundesheer werden, und ich weiß, die 6. Jägerbrigade verfügt über die fachliche und menschliche Qualität, um dies auch zu bewältigen“, sagte Generalleutnant Höfler.

#### **Verabschiedung von verdienten Kameraden**

Oberst Johann Zagajsek, der lange Zeit stellvertretender Brigadekommandant der 6. Jägerbrigade war, wurde aus den Reihen der Brigade verabschiedet. Er wird in Zukunft als Kommandant des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen, der zum Militärkommando Tirol gehört, seinen Dienst versehen,.

#### **Historische Wurzeln**

Die 6.Jägerbrigade, als die Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres, pflegt die Tradition aller Gebirgstruppen und Gebirgspioniere der österreichischen Streitkräfte.

Die 6. Gebirgsbrigade wurde 1956 aufgestellt, 1963 in 6. Jägerbrigade umbenannt und bestand ab 1979 nur in der Mobilmachungsorganisation. 1999 wurde die

6. Jägerbrigade wieder als präserter Verband mit Stabsbataillon 6, Hochgebirgs-Jägerbataillon 23 und 24 sowie Jägerbataillon 15 neu aufgestellt. Im Jahre 2002 kam das Pionierbataillon 2 in Salzburg dazu. 2006 wurde das Jägerbataillon 15 abgegeben und das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 zugeordnet, sowie das Aufklärungsbataillon 2 bis zur Auflösung 2008 unterstellt.

#### **Schutz und Hilfe für Österreich**

Der Einsatz bei Rettungsmaßnahmen in den Gebirgsregionen Österreichs wird von der Bevölkerung erwartet und ist im Rahmen der Hilfeleistung des Bundesheeres bei Katastrophen wichtig. Standardisiert werden Lawineneinsatzzüge bereitgehalten und zunehmend Gebirgsspezialisten für schwierige Aufgaben und zur Sicherung von Assistenzsoldaten abgestellt.

#### **Hohes Engagement im Ausland**

Das Kaderpersonal der 6. Jägerbrigade hat vielfach bei Auslandseinsätzen wie auf den Golanhöhen, im Kosovo und in Afghanistan Gebirgskompetenz bewiesen. In der Einsatzvorbereitung von Auslandskontingenten werden die Erfahrungen umgesetzt. Für die immer anspruchsvolleren Auslandseinsätze wurde eine Kaderpräsenzeinheit (KPE) aufgebaut, welche sich derzeit aus 160 Berufssoldaten aus Teileinheiten aller Bataillone zusammensetzt. Schwergewicht ist die Einsatzvorbereitung der KPE als Teil der Operational Reserve

Forces (ORF) für den Balkan.

Optimiert werden die Fähigkeiten aller Soldaten der 6. Jägerbrigade durch internationale Ausbildungskooperationen, vor allem mit der 23. Gebirgsjägerbrigade aus Bad Reichenhall (D) und der 12. Gebirgsinfanteriebrigade aus Chur (CH).

### ***Zivile Partnerschaften und Kooperation***

Sowohl das Kommando mit dem Sitz in Absam, als auch die einzelnen Verbände der 6. Jägerbrigade verbinden Partnerschaften mit renommierten Unternehmen der heimischen Wirtschaft. Als Beispiele seien hier nur die Kooperation des Kommandos der 6. Jägerbrigade mit der Firma Swarovski Optik KG in Absam, welche seit dem Jahr 2004 besteht, sowie die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Landesbank Tirol AG (seit 2006) genannt.

[<<zurück](#)



## Energiepolitik

Die OGT sieht eine ihrer Aufgaben nicht nur im Anbieten von Vorträgen von hochkarätigen Experten zu Themen der Sicherheits – und Verteidigungspolitik, sondern auch von Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Ereignissen und Problemen unserer Zeit. Die OGT verfolgt hiermit einen selbstgegebenen Bildungsauftrag.

Ein sogenanntes „heißes Thema“ wurde mit der Wahl des Vortrages „Energiepolitik Österreichs mit besonderem Bezug zu Tirol“ aufgegriffen. Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

Mit klaren Worten spannte Wallnöfer den Bogen der Energiefrage als Schicksalsfrage des 21. Jhdts aus globaler Sicht bis hin zur Tiroler Energiestrategie. Den Zuhörern wurde der Zusammenhang und die Abhängigkeit der verschiedenen Faktoren und Komponenten der Energieversorgung, wie steigender Weltenergiebedarf, Stromverbrauchszuwachs bei stagnierender Erzeugungskapazität und alternative Energieträger verständlich vor Augen geführt, wobei auch die Frage der Kernkraft in Europa nicht ausgeklammert wurde („Strom hat kein Mascherl“).

Um der Ressourcenknappheit entgegenzusteuern, führte Wallnöfer aus, dass der Ausbau der Erzeugungskapazitäten, der zusätzlich Arbeit und Wertschöpfung schaffe, notwendig sei. Der Ausbau der eigenen Erzeugung sei die Grundlage energiepolitischer Autonomie.

Kontraproduktiv nennt Wallnöfer die zwangsweise (EU) Abtrennung der Netzgesellschaften von den integrierten Energieversorgungsunternehmen. Er findet, dass diese Maßnahme nicht zur Erreichung des Zieles „Wettbewerbsbelebung“, ein Ziel der EU, geeignet ist.

Kritik übt er auch an der Schaffung eines Gasbinnenmarktes und an den Konzentrationstendenzen sowie der Energie – Oligopole, die sich heute in Europa entwickeln. Der Klimaschutz verlangt eine Reduzierung des Ausstoßes schädlicher Treibhausgase. Wasserkraftstrom ist nachhaltig und CO<sub>2</sub>-frei. (Weltweit wird Strom zu mehr als drei Vierteln in kalorischen Kraftwerken erzeugt).

Wallnöfer ging in seinem Vortrag auch auf den Ausbau der Tiroler Wasserkraft (4 Projekte) ein und qualifizierte Tirol als einen Energiestandort mit Zukunft von europäischem Format (Tausch von Spitzenstrom aus Speicherwasserkraft). Zur Sicherung der Erdgasversorgung ist die Errichtung einer zweiten Gasverbindungsleitung vorrangig. Eine niveauvolle Diskussion und starker Applaus beendeten den eindrucksvollen Vortrag.

[<<zurück](#)







